

Bahnhof Ihringen.

An- und Rückfahrt: Die Haltepunkte Wasenweiler und Ihringen sind mit der Breisgau-S-Bahn von Freiburg Mo-Sa halbstündlich, SoFtg stündlich zu erreichen.

Planquadrate auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: G 7-8

Fahrplanauskunft: RVF ☎ 0 18 05-77 99 66, www.rvf.de.

Wanderung rund um Triberg

Die sechsstündige Wanderung verbindet die Triberger Wasserfälle mit dem historischen Galgen auf dem ‚Hochgericht‘.

Wir starten an den berühmten Wasserfällen, die als die höchsten Deutschlands gelten. Die Besichtigung können wir uns als Höhepunkt zum Schluss der Wanderung aufheben. Wir folgen der Markierung blaue Raute entlang der Friedrichstraße, dann der Ludwigstraße. Wir passieren den ‚Froschbrunnen‘ und steigen an der Rodelbahn hinauf zur ‚Geutsche‘ (1.020 m, Einkehrmöglichkeit). Weiter nach Süden und weiter bergauf kommen wir über den ‚Oberliemberg‘ zur ‚Nussshurtkapelle‘, wo wir ausruhen und die schöne Aussicht genießen können.

Weiter geht es über die ‚Grieshaberhöhe‘ bis zum ‚Stöcklewald-Parkplatz‘. Hier stoßen wir auf den Schwarzwald-Mittelweg (rote Raute mit weißem Strich) und gönnen uns einen Abstecher zum 25 m hohen Stöcklewaldturm, von dem wir eine wunderbare Aussicht über den Schwarzwald haben.

Wir folgen dann dem Mittelweg in Richtung Osten und gelangen auf dem ‚Hochgericht‘ zum ehemaligen Triberger Richtplatz mit dem Galgen von 1721. Hier sollen 15 Hinrichtungen stattgefunden haben, davon viele wegen „Hexerei“.

Jetzt folgen wir dem Mittelweg noch bis an den Kesselberg, wo wir ihn verlassen und uns nach Norden wenden. Am Hirzwald gibt es noch eine Möglichkeit zur Einkehr, dann geht es nach Westen, und wir steigen allmählich ab über ‚Grieshaberhof‘ (jetzt Richtung Norden), ‚Schwenninger Hütte‘, ‚Pappelntal‘ bis Retschen. Über



Der Triberger Galgen

Foto: HostaMadosta/Wikipedia

den Retschenweg gelangen wir wieder nach Triberg und gehen entlang der Hauptstraße zurück zum Ausgangspunkt. Hier sollten wir zum Abschluss die beeindruckenden Wasserfälle ansehen, in denen die Gutach über mächtige Granitstufen insgesamt 163 m in die Tiefe stürzt.

An- und Rückfahrt: Triberg Bf. erreicht man ca. stündlich mit der Schwarzwaldbahn, die Hst. Marktplatz von dort mit Bus 7270.

Tourenlänge: 16 km/6 Stunden.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: K7

Fahrplanauskunft: ☎ 01805-77 99 66, www.v-s-b.de.

Von Bad Dür rheim nach Villingen

Von der Tourist-Information in der Luisenstraße 7 aus gehen wir entlang der Friedrichstraße in nördlicher Richtung zum ‚Adlerplatz‘. Dort folgen wir der Markierung Gelbe Raute auf dem ‚Salinenseepfad‘ zum See und umgehen auf diesem den See an seiner Ostseite.

Auf dem ‚Unkenweg‘ überqueren wir die Nordtangente und wandern anschließend auf schattigen Waldwegen zur ‚Wittmanns-

talhütte'. Wir folgen dem Ostweg (Markierung Rot-Blaue-Raute) in Richtung Schwenningen, vorbei an der Kurklinik. Kurz nach der Straßenunterführung biegen wir links ins Naturschutzgebiet ‚Schwenninger Moos‘ ab. Am ‚Neckarursprung‘ halten wir uns rechts und wandern fortan auf dem gut ausgebauten Weg (Gelbe Raute) in einem großen Bogen durch das ‚Schwenninger Moos‘ und erreichen den Standort ‚Neckarursprung‘ an anderer Stelle.

Hier halten wir uns rechts und folgen kurz darauf dem ‚Ostweg‘ (Markierung Rot-Blaue-Raute) weiter in Richtung ‚Bertholdshöfe‘. Auf Waldwegen, vorbei am Wildgehege beim Standort ‚Beim weißen Kreuz‘, geht es zum Standort und Wegekreuz ‚Hölzlekönig‘, wo zwei markante Bäume stehen. Weiter geht's links auf dem ‚Ostweg‘ immer geradeaus durch die Felder, vorbei an den Bertholdshöfen, zum Villingener Aussichtsturm auf die Wannenhöhe. Ein kleiner Abstecher auf den Turm wird mit einer schönen Aussicht auf Villingen belohnt.

Über den Standort ‚Am Kopsbühl‘ beginnt dann der Abstieg von der Hochebene in das Brigachtal und nach Villingen. Nach kurzer Wanderung durch das Stadtgebiet gelangen wir schließlich zum Bahnhof bzw. Busbahnhof.

Tourist-Information Bad Dür rheim

Anreise: Bad Dür rheim erreicht man vom Bahnhof Villingen stündlich mit Bus 7280, vom Bf. Donaueschingen 1-2-stündlich mit den Buslinien 1078 und 7275.



Im Schwenninger Moos; Foto: Ramessos

Rückfahrt: Der Bahnhof Villingen wird stündlich von den Zügen der Schwarzwaldbahn Offenburg–Singen und dem ‚Ringzug‘ bedient.

Planquadrat auf der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: M8.

Fahrplanauskunft: ☎ 01805-77 99 66, www.v-s-b.de.

Im Lipbachtal bei Mühlheim

Diese leichte Tour, die z.T. dem ‚Donau-berglandweg‘ folgt, hat eine Länge von ca. 15 km. Sie ist besonders für Freunde der



Mühlheim, westliches Stadttor
Foto: Ssch/Wikipedia

Botanik interessant, die im Lipbachtal vom Frühling an eine Vielzahl von interessanten und seltenen Pflanzen finden.

Vor dem Bahnhof Mühlheim wenden wir uns auf der Bahnhofstraße nach links und an der Sparkasse noch einmal nach links. Auf der Kolbinger Straße überqueren wir erst die Bahnlinie, dann den Lipbach. Gleich danach biegen wir links in die Zeppelinstraße ein, die später in den Tellenweg übergeht.

An dessen Ende beginnt der Lipbachtalweg, dem wir leicht ansteigend, bald vorbei an einem großen Spielplatz durch das Tal folgen. Nach ca. 6,5 km Wegstrecke kommen wir zum Gasthaus ‚Lipbachmühle‘, wo wir gut einkehren können.

Für den Rückweg gehen wir zunächst 2 km auf dem Talweg zurück, bevor wir an der Abzweigung ‚Wolfensteige‘ den Weg verlassen und in Richtung ehemalige

Burg Walterstein und Kolbingen abbiegen. Knapp 2 km nach der Burg Walterstein biegen wir nach links vom markierten Wanderweg ab und nach weiteren ca. 1,3 km noch einmal, in Richtung Rappenfels. Von dort folgen wir dem Hangweg talabwärts zurück nach Mühlheim und zum Bahnhof.

Quelle: www.donaubergland.de

An- und Abreise: Mühlheim (Bedarfsthalt!) erreicht man 1-2-stündlich mit der Donautalbahn zwischen Tuttlingen und Sigmaringen.

Fahrplanauskunft: ☎ 0 74 61-926 35 00, www.tuticket.de.

Durch den Unterhölzer Wald auf den Wartenberg

Diese mittelschwere Wanderung startet am Bahnhof Geisingen und führt auf ca. 14 km zu verschiedene interessanten Zielen, u.a. auf den Wartenberg (841 m) mit Burgruine, Aussichtspunkt und „Traumhaus“.

Vom Bahnhof Geisingen (680 m) aus laufen wir zunächst durch die Stadt, vorbei am Rathaus, der Stadtkirche St. Nikolaus und kurz vor dem Ortsausgang der



*Ruine Wartenberg bei Geisingen;
Foto: Hubenschmid/Wikipedia*

Wallfahrtskirche zum Heiligen Kreuz mit dem "Geschossenen Christus" (Besichtigung nur mit Führung).

In Richtung Bad Dürkheim geht es dann weiter bis zur Kötachbrücke, die wir überqueren und uns anschließend nach rechts

orientieren. Auf einer kleinen Betonstraße wandern wir entlang der Autobahn bis zu einer alten Tongrube. In deren sumpfiger Umgebung findet man Versteinerungen, aber auch seltene Pflanzen und Tiere.

Der Wanderweg führt nun noch ein Stück entlang der Autobahn, bis wir in den ‚Unterhölzer Wald‘, ein 200 ha großes Naturschutzgebiet kommen. Vorbei an über 600 Jahre alten Eichen, Buchen und anderen seltenen Bäumen erreichen wir das Jagdgeschloss ‚Jägerhaus‘, das wir auf dem beschilderten Umleitungsweg rechts liegen lassen.

Der Weg führt nun schnurgerade nach Südosten auf den Wartenberg zu, dessen Gipfel man bereits sehen kann. Wir sollten allerdings nicht an der "Maximilians-eiche" vorbeigehen, die nach ca. 1 km links etwas abseits des Weges steht. Etwas später kommen wir am ‚Torhäusle‘ aus dem geschlossenen Wald auf die Straße durch den Weiler ‚Dreilärchen‘ (725 m), bevor wir den Anstieg auf den Wartenberg (841 m) angehen.

Von der alten Raubritterburg ‚Wartenberg‘, die rechts des Weges liegt, ist leider nicht viel mehr zu sehen. Das ehemalige Schloss Wartenberg, das wir links liegen lassen, ist privat bewohnt und kann nicht besichtigt werden. Der Aussichtspunkt am „Heimkehrerkreuz“ mit seinem herrlichen Blick auf mehrere Donauschleifen lohnt den Aufstieg aber auf jeden Fall. Bei gutem Wetter kann man von hier sogar bis zum Feldberg sehen.

Das etwas abseits im Wald gelegene „Traumhaus“, die Eremitage eines Kapuziners, kann nach Voranmeldung (Tel. 07704-452) von Gruppen besichtigt werden.

Nun bleiben noch gut 4 km für den Abstieg nach Geisingen.

Quelle: www.donaubergland.de

An- und Abreise: Den Bahnhof Geisingen erreicht man 1-2-stündlich auf der Bahnstrecke zwischen Donaueschingen und Immendingen.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: N9.

Fahrplanauskunft: ☎ 0 74 61-926 35 00, www.tuticket.de.



An der Donau-Versickerung;
Foto: Stadt Tuttlingen

Für die Rückkehr nach Möhringen folgen wir weiter dem mit einem gelben Ring markierten Weg und schließen den Kreis über Eisenhardt beim ‚Bettetäle‘. Über den ‚Hattinger Steig‘ geht es zurück nach Möhringen.

Quelle: www.donaubergland.de

An- und Abreise: Den Haltepunkt Möhringen Rathaus (Bedarfshalt!) erreicht man 1-2-stündlich mit der Donautalbahn zwischen Tuttlingen und Sigmaringen.

Fahrplanauskunft: ☎ 0 74 61-926 35 00, www.tuticket.de.

Wanderung zur Donauversickerung

Diese Rundwanderung von gut 9 km führt zum einzigartigen Naturphänomen der Donauversickerung und ist in knapp 3 Stunden reine Gehzeit gut bewältigen.

Vom Haltepunkt Möhringen Rathaus laufen wir auf der Hermann-Leiber-Straße nach rechts bis zur Mittleren Gasse, überschreiten die Bahngleise und folgen der Straße Im Anger über die Donau und über die Bundesstraße.

Kurz danach biegen wir links auf den ‚Hattinger Steig‘ ein. Im ‚Bettetäle‘ halten wir uns rechts und folgen bald der Bahnlinie bis zur Donauversickerung. Dort gibt es eine Grillstelle, wo man gut picknicken kann.

Durch Wald und Reben rund um Sulzburg

Diese Wanderung führt Sie von Sulzburg über Laufen nach St. Ilgen und zurück. Die gesamte Wanderstrecke hat eine Länge von 8,5 km und führt bereits am Anfang zu einem wunderschönen Blick über die Breisgauer Bucht und bis zu den Vogesen.

Die Tour beginnt am Marktplatz von Sulzburg, sie führt über die Markgrafenschaftstraße, dann links ‚Im Brühl‘ ins Fliederbachtal. Wir passieren das SOS-Kinderdorf ‚Schwarzwald‘ und folgen der Bugginger Gasse entlang des Bachs bis wir rechts hoch zum Bubenberg geht. Von dort geht es weiter über ‚Freusig‘, ‚Sedansplatz‘ und Kohlpfadweg bis zur ‚Muggardter Höhe‘. Dann wenden wir

So fährt man heute... **Erstklassig durch die Region**

Schnell. Bequem. Praktisch.

Unsere modernen Regio-Shuttles sind erste Klasse. Sie bieten Ihnen nicht nur viel Platz, sondern auch jede Menge Komfort: z. B. bequemes Ein- und Aussteigen, Klimaanlage, Toiletten, Steckdosen und sogar ein Mehrzweckabteil.

Also – steigen Sie ein und genießen Sie Ihre Fahrt im Ringzug.



Zweckverband Ringzug Schwarzwald-Baar-Heuberg
Eichendorffstraße 24 | 78166 Donaueschingen
info@ringzug.de | www.ringzug.de



uns nach rechts und gehen den Hombergweg abwärts bis zur Landstraße, auf die Winzergenossenschaft Laufen zu.

An der Winzergenossenschaft gehen wir vorbei, wenn wir keine Weinprobe nehmen wollen. Links biegen wir in die Bachtelgasse, der wir bis nach St. Ilgen folgen, wo die alte Wallfahrtskirche St. Ägidius aus dem 13. Jhd. steht. Wer die gotische Kirche mit einer hübschen farbigen Innengestaltung besichtigen möchte, sollte vorher beim Verkehrsamt in Sulzburg (Telefon 07634-5600-40) wegen des Schlüssels anrufen. Ansonsten ist die Kirche tagsüber geschlossen.



Kirche St. Ägidius in St. Ilgen
Foto: Rauenstein/Wikipedia

Von St. Ägidius wenden wir uns nach Norden in die Meiergasse und biegen dann rechts in die Hohlenbergstraße ein, die uns zurück nach Laufen führt. Hier ist auf jeden Fall die Staudengärtnerei ‚Gräfin von Zeppelin‘ oberhalb der Kirche einen Besuch wert. Jetzt können wir entweder die Hauptstraße (Weinstraße) überqueren und über die Schlossgasse nach Sulzburg zurücklaufen oder ab der Haltestelle ‚Brunnen‘ mit dem Bus den Heimweg antreten.

An- und Rückfahrt: Nach Sulzburg und Laufen kommt man mit Bus 261 ab Heitersheim oder Müllheim Bf. (Mo-Fr je 8 Mal, Sa je 3 Mal, So/Ftg je 2 Mal), nach Sulzburg auch mit Bus 113 ab Staufen Bf. (Mo-Fr 11 Mal, Sa 7 Mal, So/Ftg 4 Mal).

Tourenlänge: 8,5 km von Sulzburg bis Sulzburg.

Planquadrat der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: G10.

Fahrplanauskunft: ☎ 01805-77 99 66, www.rvf.de.

Wanderung von Haldenhof auf den Belchen

Auch aus dem Markgräflerland kann man auf den Belchen gelangen: Mit einer Wanderung vom Haldenhof aus, wohin man von Mai bis Oktober mit dem Bus von Müllheim über Badenweiler fahren kann.

Unsere Tour startet an der Endhaltestelle ‚Neuenweg-Haldenhof‘ der Buslinie 111. Wir werden die Wanderung auf einem Stück des berühmten Schwarzwald-Westweges zurücklegen. Dabei wird es auch steilere Wegstücke geben, die aber immer gut gesichert sind. Feste Wanderschuhe sind jedoch zu empfehlen.

Der Westweg kreuzt unweit der Haltestelle die Straße und wir orientieren uns für die ganze Strecke an der Markierung rote Raute auf weißem Grund. Wir steigen zunächst steil hinauf und gehen dann in Richtung Osten am Waldrand entlang. Bei der Wegabzweigung ‚Metzg‘ halten wir uns rechts und wandern auf einer breiten Waldfahrstraße um die Südseite des ‚Stuhlkopfs‘ herum bis zur Wegkreuzung ‚Richtstatt‘ (1050 m). Weiter geht es bergauf entlang des Nordhangs des ‚Heidecks‘ vorbei an einem kleinen Brunnen.

Auf dem Wegstück bis zum Hohkelch-





Belchenhaus; Foto: Corradox/Wikipedia

sattel kann man schon zum Belchenhaus und Belchengipfel hinauf sehen und gleichzeitig immer wieder schöne Blicke in verschiedene Täler genießen. Dann geht es auf schmalen Pfad im Zickzack hinauf und bald ist der Sattel erreicht. Von hier lohnt sich auf jeden Fall ein Abstecher auf den Hohkelchgipfel (1264 m).

Vom Hohkelchsattel geht es weiter steil bergan. Bald darauf queren wir den Südhang des Massifs und gelangen zum Belchenhaus, wo wir gut einkehren können. Wer eine längere Rast auf später verschieben will, findet verschiedene Wege, die ihn in einer halben Stunde auf den Gipfel mit der guten Aussicht führen. Wer eine größere Wanderung vorhat, kann jetzt weiter auf dem Westweg zum Feldberg laufen oder vom Hohkelchsattel ins Münsdertal absteigen. Man kann aber natürlich auch auf dem gleichen Weg zum Haldenhof zurückkehren. Im Sommerhalbjahr bringen einen abends Busse von dort nach Badenweiler und Müllheim zurück.

Anfahrt und Rückfahrt: Die Endhaltestelle Neuenweg-Haldenhof erreicht man von Mai bis Oktober ab Müllheim Bahnhof mit der Linie 111 (1. Abfahrt täglich 8:40 Uhr) mit Umsteigen in Badenweiler ‚Sportbad‘. Die letzten Rückfahrten starten Mo-Fr 17:20 Uhr, Sa, So, Ftg. 16:39.

Streckenlänge: Haldenhof–Belchen ca. 5 km/2 Stunden.

Planquadrate der VCD-Fahrplankarte ‚Südlicher Oberrhein‘: F-H10.

Fahrplanauskunft: RVF ☎ 0 18 05-77 99 66, www.rvf.de.

Von St. Blasien zum Schluchsee

Mitten im Südschwarzwald, in einem bewaldeten Tal, erhebt sich die gewaltige Kirchenkuppel von St. Blasien. Die im späten 18. Jh. erbaute Kirche war nicht nur für Ihren Dom – der drittgrößte Europas – berühmt, sondern auch als Grablege der Habsburger. Lassen Sie sich das kirchen- und kunsthistorisch bedeutungsvolle Bauwerk bei einer geführten Besichtigung näher bringen.

Von St. Blasien kommt man in einer guten Viertelstunde mit dem Bus zum größten Schwarzwaldsee, dem Schluchsee. Für Technikinteressierte bietet sich auf dem Weg, bei Häusern der Besuch des Schluchseewerkes an. Es ist das älteste deutsche Pumpspeicherkraftwerk und kann kostenlos besichtigt werden. An



St. Blasien, Inneres der Klosterkirche
Foto: Wladyslaw/Wikipedia

jedem Donnerstag finden um 14 Uhr öffentliche Führungen für Einzelpersonen und kleine Gruppen statt. Gruppen ab 10 Personen benötigen einen Extra-Termin (Anmeldung unter Tel. 07763-9278-80131). Nach einer Tonbildschau fahren Sie durch den 1,5 km langen Zufahrtsstollen in die Kaverne.

Wer den Schluchsee lieber oberirdisch kennen lernen will, kann von der Stau- mauer aus entlang des südwestlichen Ufers zum Bahnhof Aha am nördlichen Ende laufen (2,5-3 Std.) und von dort